

Der Internationale Strafgerichtshof versus Uhuru Kenyatta

Uhura Muigai Kenyatta ist seit 2001 Mitglied des Parlaments und seit 2013 Präsident der Republik Kenia. Als nach den Wahlen 2007 die Regierungspartei ihren Sieg erklärte, kam es zu Unruhen, weil die Oppositionspartei Wahlbetrug vermutete. Bei diesen Unruhen kamen rund 1500 Menschen in Kenia ums Leben, über eine halbe Million mussten vor der Gewalt fliehen.

Kenyatta wurde 2010 vom Internationalen Strafgerichtshof angeklagt. Die Anklage lautete auf Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Art. 7 des Römer Statuts): Kenyatta soll zu Mord, Vertreibung und Raub angestiftet haben. Die Anklage musste 2014 aber mangels Beweisen zurückgezogen werden.

Kenyatta war der erste Staatschef, der vor dem Internationalen Strafgerichtshof angeklagt worden war.

Bild: Wikimedia Commons/Kiprutokelvin

